

<p style="text-align: center;">PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG VON palliative.ch VOM 19. SEPTEMBER 2007 IN WINTERTHUR</p>

Anzahl anwesende Mitglieder: 105

- 1. Genehmigung der Traktandenliste:** Aufgrund der Wichtigkeit des Geschäfts und aufgrund des Vorschlages des Co-Präsidenten R. Kunz wird das Traktandum 6 (Statutenrevision) im zeitlichen Ablauf vor dem Traktandum 5 (Jahresrechnung2006, Revisorenbericht und Décharge des Vorstandes) behandelt. Die Generalversammlung genehmigt im Uebrigen die den Mitgliedern rechtzeitig vor der Versammlung zugestellte Traktandenliste.
- 2. Wahl von 2 Stimmenzählern:** Claudia Buess und Andreas Weber
- 3. Protokoll der Generalversammlung vom 14. September 2006 in Neuchâtel:** Einstimmige Genehmigung ohne Aenderung, verbunden mit dem Dank an den Verfasser, J.-R. Hagedorn
- 4. Tätigkeitsbericht des Vorstandes:**

S. Eychmüller verweist als Co-Präsident auf den schriftlichen Tätigkeitsbericht, der von unserer Website www.palliative.ch abgerufen werden kann und in der Ausgabe 2007 - 1 der Zeitschrift palliative-ch abgedruckt worden ist. In Ergänzung zu diesem Bericht weist S. Eychmüller nochmals auf einige, für unsere künftige Tätigkeit wichtige Punkte hin:

 - Der Vorstand von palliative.ch hat anlässlich seiner Retraite vom 08./09.03.2007 in Gwatt nochmals über die Zusammenarbeit mit dem Medienspezialisten M. Winiger diskutiert und über den entsprechenden Auftrag Beschluss gefasst.
 - In der gegenwärtig wieder aufgeflamnten Euthanasie-Diskussion suchen wir keine Konfrontation.
 - Als Ziel für die nahe Zukunft haben wir uns die Schaffung einer Koalition für die Qualität der Betreuung am Lebensende gesetzt, wie sie beispielsweise in Kanada bereits besteht.
 - Die Anstrengungen zur Intensivierung unserer Kontakte auf Bundesebene gehen weiter, wie z.B. zum Bundesamt für Gesundheit (BAG) oder zur Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK).
 - Unsere Zusammenarbeit mit Curaviva gedeiht und könnte sich für die Zukunft als wichtig erweisen.
 - Die Diskussion um die künftige Finanzierung der Leistungen im Gesundheitswesen konzentriert sich aktuell auf die Einführung der DRG's (Fallpauschalen) und führt dazu, dass die ganze Frage der Finanzierung gegenwärtig eher einer grossen Baustelle gleicht.
 - Wie an der Generalversammlung 2006 beschlossen, hat sich der Vorstand personell verkleinert und wurde neu ein Sektionsrat geschaffen. Obwohl beide Gremien zusammen ungefähr gleich viele Mitglieder umfassen wie der frühere Vorstand, zeigen die bisher gemachten Erfahrungen, dass sich die delegierte Verantwortung (vom Vorstand zum Sektionsrat) sehr bewährt.
- 5. Jahresrechnung 2006, Revisorenbericht und Décharge des Vorstandes:**

Wie bereits im Vorjahr, lag die Jahresrechnung 2006 bereits vor der Generalversammlung vor und konnte von unserer Website heruntergeladen werden. Der Kassier, J.-R. Hagedorn beschränkt sich deshalb auf eine kurze Kommentierung der Jahresrechnung und steht danach für die Beantwortung allfälliger Fragen zur Verfügung:

 - Mit der Jahresrechnung 2006 wird nach einer Zuweisung in Höhe von CHF 3'200.- an den Fonds "Projekte SGPMP" ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Dies darf gemäss J.-R. Hagedorn als gutes Resultat beurteilt werden.
 - Ein Vergleich mit dem Budget 2006 zeigt, dass das effektiv erzielte Ergebnis fast auf den Franken genau mit dem budgetierten Ergebnis von CHF 100.- übereinstimmt.

- Bei einzelnen Positionen sind indessen substantielle Abweichungen zu verzeichnen: So wurden im Berichtsjahr erfreulicherweise beinahe CHF 14'000.- mehr Mitgliederbeiträge eingenommen als vorsichtig budgetiert. Auf der anderen Seite haben sich die bereits an der Generalversammlung 2006 in Neuchâtel hinsichtlich der Beiträge von Sponsoren angedeuteten Befürchtungen bestätigt: Im Berichtsjahr sind uns keinerlei Sponsorengelder zugeflossen, die unter dem Titel "Spenden, Sponsoring" ausgewiesenen rund CHF 800.- betreffen ausnahmslos Spenden. Der Kassier weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Gegensatz zu dieser Aussage - welche nur die Erfolgsrechnung der Gesellschaft palliative.ch betrifft - unsere Zeitschrift palliative.ch nach wie vor in den Genuss der grosszügigen Unterstützung durch die KLS in Höhe von jährlich CHF 10'000.- kommt, wofür wir sehr dankbar sind.
- Dass trotz dieses negativen Einflusses der ausgebliebenen Sponsorengelder an die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden darf, ist dem Umstand zu verdanken, dass auch die getätigten Ausgaben tiefer ausfallen als budgetiert: So wurde der Zeitschrift palliative.ch dank einer erst jetzt getätigten Entnahme von CHF 10'000.- aus dem Fonds Projekte SGPM lediglich der Betrag von CHF 16'000.-, statt der budgetierten CHF 30'000.- überwiesen. Die für die Jahrestagung 2006 in Neuchâtel reservierte Defizitgarantie von CHF 5'000.- wurde dank einer ausgeglichenen Tagungsabrechnung nicht beansprucht, die Rente hat rund CHF 3'500.- weniger gekostet als budgetiert und es wurden keinerlei Uebersetzungsaufträge an Dritte erteilt, was zu einer weiteren Einsparung von CHF 10'000.- führte. Schliesslich haben die unvorhergesehenen Ausgaben lediglich rund CHF 4'900.-, statt der vorgesehenen CHF 8'000.- betragen.
- Erstmals werden in der Jahresrechnungen 2006 auch die Kosten der im Sommer 2005 geschaffenen Geschäftsstelle für ein volles Jahr ausgewiesen. Diese betragen insgesamt und unter Berücksichtigung des dem Fonds Projekte SGPM entnommenen Betrages von CHF 16'000.- und der Erhöhung der Arbeitspensums der Sekretärin von 10 % auf 15 % insgesamt rund CHF 63'000.-.

Im Zusammenhang mit dem Budget 2007 legt J.-R. Hagedorn eine Folie auf und kommentiert einige Schlüsselzahlen:

- Aufgrund der im Jahre 2006 mit den Sponsoren gemachten Erfahrungen sind die Erwartungen für 2007 entsprechend bescheiden, das Budget sieht entsprechende Einnahmen von CHF 10'000.- vor. Die SAMW hat angekündigt, sie werde sich aus der finanziellen Unterstützung von Projekten von palliative.ch zurückziehen und reduziert deshalb für 2007 ihren Betrag von bisher CHF 50'000.- auf CHF 25'000.-.
- Auf der anderen Seite sind bei den Ausgaben keine weiteren substantiellen Einsparungen mehr möglich, ohne bereits begonnene Projekte und laufende Dienstleistungen zu gefährden.
- Ein ausgeglichenes Budget wird somit erzielt, indem das Budget vorsieht, im Sinne einer Defizitgarantie dem Fonds Projekte SGPM einen Betrag von maximal CHF 64'000.- zu entnehmen.
- Dieses Geld ist zwar vorhanden, doch ist sich der Vorstand der Tatsache bewusst, dass es sich bei einer Entnahme in dieser Grössenordnung um eine einmalige Aktion handeln muss und dass für die künftige langfristige Finanzierung andere Massnahmen zu ergreifen sind (vgl. auch Traktandum 10 (Festlegung des Jahresbeitrages 2008).

Erstmals amtet für das Rechnungsjahr 2006 gemäss Wahl an der Generalversammlung vom 14. September 2006 in Neuchâtel eine professionelle Revisionsfirma, die Marty Treuhand AG, Luzern, vertreten durch Herrn Jörg Marty, lic. oec. HSG und dipl. Wirtschaftsprüfer. Der Bericht der Revisionsstelle vom 10. Juli 2007 liegt vor und wird der Generalversammlung zur Kenntnis gebracht. Darin empfiehlt Herr J. Marty der Generalversammlung vorbehaltlos, die Jahresrechnung 2006 zu genehmigen.

Aufgrund dieser Empfehlung genehmigt die Generalversammlung die Jahresrechnung 2006 und erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge.

6. Statutenrevision:

S. Eychmüller erinnert einleitend nochmals an die Vorgeschichte der nun beantragten Statutenrevision. Insbesondere ruft er erneut die Rolle der Statuten in Erinnerung als Grundlage für das Vertrauen zwischen den Mitgliedern und der Gesellschaft. In diesem Sinne haben wir mit den bisherigen Statuten gute Erfahrungen gemacht. Die neuen – nun vorliegenden – Statuten stellen eine Mischung zwischen diesen guten Erfahrungen und den Anforderungen und Zielen der Zukunft dar. Der Vorstand hat bei der Ausarbeitung der neuen Statuten und als Folge der Diskussionen an der letztjährigen Generalversammlung grossen Wert auf ein transparentes Vorgehen gelegt. So hatte insbesondere der Sektionsrat die Gelegenheit, eingehend über das nun vorliegende Projekt für die neuen Statuten zu diskutieren und hat den neuen Statuten in der vorliegenden Form zugestimmt.

S. Eychmüller erwähnt schliesslich noch die schriftlichen Einwände und den Antrag der Regionalsektion Bern vom 17. September 2007, welche einzelne Bestimmungen der neuen Statuten bemängelt und beantragt, das Traktandum Statutenrevision zurückzuziehen und ein umfassend überarbeitetes Projekt für die neuen Statuten an einer ausserordentlichen Generalversammlung zu behandeln. S. Eychmüller ruft die dringende Notwendigkeit in Erinnerung, jetzt wieder über ordentlich verabschiedete Statuten zu verfügen und schlägt deshalb vor, die durch die bernische Sektion kritisierten Punkte bei der nächsten Statutenrevision näher zu prüfen, im Uebrigen allerdings heute über die vorliegende Fassung der neuen Statuten abzustimmen. Auch geprüft wird eine Anregung von Herrn G. Neuhaus von der KLS, in Art. 23 über die Finanzierung speziell Projektbeiträge aufzunehmen.

Anschliessend richtet S. Flotron als Präsidentin des Sektionsrates das Wort an die Generalversammlung: Sie berichtet über die eingehende Prüfung der neuen Statuten durch den Sektionrat, der als Ergebnis einer demokratischen Arbeit zum Schluss gelangt ist, dass es sich bei den neuen Statuten um eine gute Vorlage handelt, die es verdient hat, durch die Generalversammlung angenommen zu werden. Als besonders positive und wichtige Aspekte hebt sie insbesondere die Oeffnung gegenüber den Freiwilligen und die Aufwertung der Regionen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der nationalen Gesellschaft und den Sektionen/Regionen hervor.

Als Erstes lässt S. Eychmüller über die Frage abstimmen, ob über die neuen Statuten Artikel um Artikel oder als Paket abgestimmt werden soll. Die Generalversammlung wünscht einstimmig, über die neuen Statuten als Paket abzustimmen.

Die Generalversammlung genehmigt schliesslich die neuen Statuten bei zwei Enthaltungen, ohne Gegenstimme.

7. Demission eines Vorstandsmitglieds (Michel von Wyss):

Michel von Wyss hat nach vielen Jahren der Zugehörigkeit zum Vorstand auf die diesjährige Generalversammlung seinen Rücktritt erklärt.

S. Eychmüller ruft die grossen Verdienste von Michel von Wyss für unsere Gesellschaft in Erinnerung, sowohl als Mitglied des Vorstandes als auch als langjähriger Präsident der Arbeitsgruppe Qualität. Er würdigt den Zurücktretenden als Menschen und als "Urgestein" in der Palliativszene, als Politiker (ehemaliger Staatsrat des Kantons Neuenburg), als Manager (vormals Mitglied der Direktion der Chrysalide), als "quality-man" (Präsident der Arbeitsgruppe Qualität und als Brückenbauer zwischen unterschiedlichen Ansichten und Positionen.

Die Generalversammlung dankt dem zurücktretenden Michel von Wyss und wünscht ihm für seine Neuorientierung als Gärtner mit einem herzlichen Applaus alles Gute.

Wahl in den Vorstand

Als Nachfolgerin von M. von Wyss im Vorstand wird Frau Sylviane Bigler vorgeschlagen. S. Bigler hat bereits in der Arbeitsgruppe Qualität gewirkt und dort von M. von Wyss gleitend das Präsidium übernommen.

Nachdem sich S. Bigler noch selbst vorgestellt hat, wird sie von der Generalversammlung einstimmig in den Vorstand gewählt.

8. Wahl der Kontrollstelle:

Als Kontrollstelle gemäss Art. 22 der Statuten für das Jahr 2007 wird einstimmig und erneut die Marty Treuhand AG, Luzern, vertreten durch Herrn Jörg Marrry gewählt.

9. Festlegung des Jahresbeitrages 2008

Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation (vgl. dazu Traktandum 5), der bescheidenen Erwartungen hinsichtlich der künftigen Einnahmen aus Sponsoring und um das finanzielle Gleichgewicht mittelfristig sicherstellen zu können, beantragt der Vorstand der Generalversammlung die folgende Anpassung der Mitgliederbeiträge (die letzte Erhöhung von CHF 60.- auf CHF 80.- wurde von der Generalversammlung 2002 in Lugano beschlossen):

- Für Einzelmitglieder: Von CHF 80.- auf CHF 100.-;
- Für Kollektivmitglieder: Wahlweise (durch das Kollektivmitglied) CHF 200.-, 400.- oder 600.-

Diese Erhöhung der Mitgliederbeiträge würde für die SGPMP netto (nach teilweiser Rückerstattung an die Sektionen) zu jährlichen Mehreinnahmen von gut CHF 25'000.- führen.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag des Vorstandes für die Einzelmitglieder mit 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen zu. Der Antrag für die Kollektivmitglieder wird ohne Gegenstimmen, bei 3 Enthaltungen angenommen.

10. Ausblick 2007 / 2008:

S. Eychmüller gibt einen kurzen Ueberblick über die Schwerpunkte der Arbeit von Vorstand und Sektionsrat für das laufende und das kommende Jahr:

- Qualität: Einführung eines Labels;
- Finanzierung der Leistungen im Bereich Palliative Care: Im Vordergrund stehen Lösungen im stationären Bereich;
- Koordination der Arbeiten mit den Sektionen;
- Bekanntheit von Palliative Care in der Bevölkerung erhöhen.
- 20 Jahre palliative.ch: Konsensustagung und Feier in grossem Rahmen am 03./04. Dezember 2008 in Biel. Dieser Anlass wird unter Einbezug von Politikern und der Medien (mit Herrn M. Winiger als Berater) stattfinden. Vorgesehen ist ferner ein Marktplatz. Mit der Organisation des Anlasses wurde Schlegel-Health beauftragt, welche sich auf eine grosse Erfahrung in diesem Bereich abstützen kann.

11. Individuelle Anträge:

Es liegen keine individuellen Anträge vor.

12. Verschiedenes:

Nachdem auch zu diesem Traktandum keine Wortmeldungen vorliegen, schliesst S. Eychmüller die Generalversammlung mit dem Dank an die Regionalsektion Zürich und speziell an C. Fuchs für die Organisation der diesjährigen Jahrestagung.

**Generalversammlung 2008:
Im Rahmen der Konsensustagung 03./04. Dezember 2008 in Biel**

Für das Protokoll: Jean-Richard Hagedorn

Zürich, Mai 2008